

Für die Zukunft richtig aufgestellt

In den vergangenen Jahren hat ewl viel in erneuerbare Geschäftsfelder investiert.

Welche Strategie liegt dahinter?

S. Marty Unser Ziel ist es, die Bevölkerung in und um Luzern auch in Zukunft zuverlässig mit Strom, Gas, Wasser, Wärme, Telekommunikation und Energiedienstleistungen zu versorgen. Der Fokus liegt dabei vermehrt auf nachhaltigen Alternativen aus erneuerbaren Ressourcen. Unsere Strategie stellt sich damit den übergeordneten gesellschaftlichen und technologischen Trends. Wir nennen sie die drei Ds.

R. Lütolf Diese stehen für «Dekarbonisierung», «Dezentralisierung» und «Digitalisierung». Es sind Entwicklungen, die ewl vor grosse Herausforderungen stellen, gleichzeitig aber auch Chancen für die kommenden Generationen bieten.

«Investitionen in generationsübergreifende Lösungen für die Digitalisierung, das Fernwärmenetz oder die See-Energie werden sich langfristig auszahlen.»

Sprechen wir zuerst über die Herausforderungen.

R. Lütolf Das theoretische Ziel der Dekarbonisierung liegt in der Schaffung einer kohlenstofffreien Wirtschaft. Eine Richtung, die wir vor sieben Jahren mit Projekten wie Fernwärme bereits erfolgreich eingeschlagen haben – und seit 2017 konsequent mit den See-Energie Projekten weitergegangen sind. Die Bevölkerung darf dabei aber nicht vergessen werden. Erneuerbare Energielösungen und neue Technologien müssen bezahlbar bleiben und sozial verträglich umgesetzt werden.

S. Marty Mit den Investitionen in die Fernwärme und die See-Energie ist es ewl gelungen, diesem Anspruch gerecht zu werden. Unsere Innovationskraft nutzen wir, um Potenziale zu erkennen und zu fördern. Mit den beiden genannten Projekten – neben weiteren – setzt ewl Energieressourcen intelligent, ökologisch und ökonomisch ein.

Also Herausforderung und Chance zugleich. Wo sieht ewl weitere Chancen?

R. Lütolf Im Zuge der ewl Dekarbonisierungsstrategie soll die Zukunft von Erdgas neu beleuchtet werden. Auch die zukünftige Rolle von Biogas und synthetischem Gas wird deshalb grundlegend geprüft.

S. Marty Chancen sehen wir zudem in der dezentralen Stromerzeugung wie zum Beispiel mit Fotovoltaik-Anlagen.



Im Dialog:
Remo Lütolf, Präsident
des Verwaltungsrates,
und Stephan Marty,
Vorsitzender der
Geschäftsleitung

Das Stichwort heisst hier also Dezentralisierung. Inwieweit wird sich dieser Trend auf die Positionierung von ewl auf dem Strommarkt auswirken?

S. Marty Früher gab es eine klare Rollenenteilung zwischen den Produzenten und den Konsumenten. Heute geht der Trend klar in Richtung «Prosumenten», das heisst, die Konsumenten produzieren ihren Strom selber. ewl bietet auch hier konkrete Lösungen im Bereich Beratung oder Umsetzung an, zum Beispiel für den Zusammenschluss von Mieterinnen und Mietern, um gemeinsam Strom für den Eigenverbrauch zu produzieren (ZEV).

R. Lütolf Prosumenten speisen ihre Stromproduktion dezentral in unser Stromnetz ein. Dies beeinflusst den Stromfluss und kann immer wieder zu Herausforderungen im Alltag führen. Die Digitalisierung des Stromnetzes mit Smart Meter wird uns die Möglichkeit geben, den Stromfluss in Echtzeit zu verfolgen und zeitnah steuern zu können.

Neben «Smart Meter», wo plant ewl weitere Investitionen im Bereich Digitalisierung?

S. Marty Die Produktion der aktuell rund 350 dezentralen Fotovoltaik-Anlagen unserer Prosumenten kann mit der anstehenden Digitalisierung der Stromversorgung besser koordiniert werden. Mit dem geplanten Smart-Meter-Rollout schafft ewl die Grundlage für eine zeitnahe Bewirtschaftung des Stromnetzes zum einen, zum anderen können auch Kundinnen und Kunden ihren Verbrauch prüfen und allenfalls optimieren.

R. Lütolf Das Glasfasernetz der Stadt Luzern ist eine wichtige Basis für die Entwicklung der Stadt zu einer Smart City. Ein weiterer Meilenstein im Rahmen der Digitalisierung ist der geplante Ausbau des Glasfasernetzes in Kriens. Die Digitalisierung ist das Fundament der Zukunft für die Energiebranche wie auch für unsere Kundinnen und Kunden.

Verwaltungsrat

Remo Lütolf

1956, Meggen



Positionen

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2016
Präsident des Verwaltungsrates und Beauftragter Personal seit 2017

Ausbildung

Dr. sc. techn. ETH
Diplomierter
Elektroingenieur ETH

Beruflicher Hintergrund

Ehemaliger Länderchef
ABB Schweiz AG

Wesentliche

Interessenbindungen

Präsident des Verwaltungsrates
RUAG International
Holding AG, Emmen
Präsident des Verwaltungsrates
Meyer Burger Technology AG,
Thun
Präsident des Verwaltungsrates
InnovAARE AG, Villigen
Präsident des Verwaltungsrates
Venture Incubator AG, Altendorf
Mitglied des Vorstands Swiss-
mem und economiesuisse
Mitglied Fachhochschulrat Fach-
hochschule Nordwestschweiz

Rudolf Freimann

1948, Luzern



Positionen

Mitglied des Verwaltungsrates
seit 2010
Vizepräsident des Verwaltungsrates
und Beauftragter Finanzen
seit 2017

Ausbildung

Betriebsökonom KSZ

Beruflicher Hintergrund

Mitglied der Geschäftsleitung
Luzerner Kantonalbank LUKB,
Luzern

Wesentliche

Interessenbindungen

Mitglied des Verwaltungsrates
Erdgas Zentralschweiz AG,
Luzern
Mitglied des Verwaltungsrates
Imovag Immobilien Verwaltungs
AG, Luzern

Adrian von Segesser

1959, Luzern



Position

Mitglied des Verwaltungsrates
seit 2010

Ausbildung

Dr. iur. et lic. rer. pol. Rechts-
anwalt, Notar und Betriebs-
wirtschafter

Beruflicher Hintergrund

Selbständiger Rechtsanwalt
und Notar

Wesentliche

Interessenbindungen

Mitglied des Verwaltungsrates
Erdgas Zentralschweiz AG,
Luzern
Mitglied des Verwaltungsrates
SpePharm AG, Luzern
Mitglied des Verwaltungsrates
Norgine AG, Luzern
Mitglied des Verwaltungsrates
Eisner Holding AG, Hergiswil
Stiftungsrat Messerli Stiftung,
Sörenberg
Stiftungsrat Familienstiftung
Wolfgang Denzel, Zug

Manuela Jost

1963, Luzern



Positionen

Mitglied des Verwaltungsrates
seit 2012
Stadträtin und Baudirektorin
Stadt Luzern seit 2012

Ausbildung

MAS in Philosophie und
Management, Universität Luzern
Nationalökonomin lic. rer. pol.,
Universität Bern

Beruflicher Hintergrund

Dozentin an der Hochschule
Luzern
Stellvertretende Leiterin Abtei-
lung Internationales am BAFU,
UVEK, Bern
Chefin der Sektion Europa,
Bilaterales sowie internationale
Finanz- und Wirtschaftsfragen
BAFU, UVEK, Bern

Wesentliche

Interessenbindungen

Mitglied des Verwaltungsrates
Viva Luzern AG, Luzern

Bettina Charrière

1965, Wallisellen



Position

Mitglied des Verwaltungsrates
seit 2017

Ausbildung

Diplomierte Mathematikerin
MBA INSEAD

Beruflicher Hintergrund

Inhaberin und Geschäftsführerin
der Firma Charrière Manage-
ment GmbH, Wallisellen

Wesentliche

Interessenbindungen

Mitglied Verwaltungsrates NET
Nowak Energie- und Technolo-
gie AG, St. Ursen

Markus Naef

1969, Wettswil



Position

Mitglied des Verwaltungsrates
seit 2017

Ausbildung

lic. oec. HSG et lic. iur.

Beruflicher Hintergrund

CEO SwissSign Group AG,
Glattbrugg

Wesentliche

Interessenbindungen

Präsident des Verwaltungsrates
Q-Digital Switzerland AG,
Zürich
Mitglied des Verwaltungsrates
SwissSign AG, Glattbrugg
Mitglied des Verwaltungsrates
SwissSign AG, Vaduz
Mitglied des Steering Committee
digitalswitzerland, Zürich

Sabine Perch-Nielsen

1979, Zürich



Position

Mitglied des Verwaltungsrates
seit 2018

Ausbildung

Dr. sc. nat. ETH
Diplomierte Umweltnatur-
wissenschaften ETH

Beruflicher Hintergrund

Mitglied der Geschäftsbereichs-
leitung Ressourcen, Energie
und Klima der EBP Schweiz AG,
Zürich

Wesentliche

Interessenbindungen

Stiftungsrätin myclimate, Zürich

Geschäftsleitung

Stephan Marty

1961, Rothenburg



Positionen

Vorsitzender der Geschäftsleitung seit 2001

Geschäftsführer Erdgas Zentralschweiz AG, Luzern, seit 2001

Ausbildung

Diplomierter Elektroingenieur HTL
Wirtschaftsingenieur STV
Diplom für strategische, ganzheitliche Unternehmensführung

Wesentliche Interessenbindungen

Präsident des Verwaltungsrates
Arcade Solutions AG, Luzern
Präsident des Verwaltungsrates
Fernwärme Luzern AG, Luzern
Präsident des Verwaltungsrates
Seenergy Luzern AG, Luzern
Mitglied des Verwaltungsrates
Swissgas AG, Zürich
Mitglied des Verwaltungsrates
Gottard Raststätte A2 Uri AG, Erstfeld
Mitglied des Vorstandes der Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz IHZ

Rolf Samer

1966, Cham



Positionen

Leiter Bereich Verkauf und Beschaffung seit 2008
Stellvertreter des Vorsitzenden seit 2010

Geschäftsführer Fernwärme Luzern AG seit 2014
Geschäftsführer Seenergy Luzern AG seit 2017

Ausbildung

Diplomierter Betriebs- und Produktionsingenieur ETH

Wesentliche Interessenbindungen

Mitglied des Verwaltungsrates SET
Swiss Energy Trading AG, Zürich
Mitglied des Verwaltungsrates
Arcade Solutions AG, Luzern

Koni Bussmann

1969, Willisau



Position

Leiter Bereich Finanzen und Zentrale Dienste seit 2003

Ausbildung

Diplomierter Betriebsökonom HWV
Diplomierter Wirtschaftsprüfer
Diplom für strategische, ganzheitliche Unternehmensführung

Wesentliche Interessenbindungen

Mitglied des Verwaltungsrates
Terravent AG, Luzern
Mitglied des Verwaltungsrates
Gries Wind AG, Ulrichen
Mitglied des Verwaltungsrates
SwissFarmerPower Inwil AG, Inwil

Pirmin Lustenberger

1960, Rothenburg



Positionen

Leiter Bereich Kabelnetz seit 2010
Geschäftsführer ewl Areal AG, Luzern, seit 2018

Ausbildung

Diplomierter Elektroingenieur HTL
Nachdiplomstudium Informatik ATIS
Nachdiplomstudium Unternehmensführung HSW

Wesentliche Interessenbindungen

Mitglied des Verwaltungsrates
Kraftwerke Mattmark AG, Saas-Grund

Patrik Rust

1972, Root



Position

Leiter Bereich Rohrnetz seit 2013

Ausbildung

Elektroingenieur HTL
Wirtschaftsingenieur FH

Wesentliche Interessenbindungen

Mitglied des Verwaltungsrates
Fernwärme Luzern AG, Luzern
Mitglied des Verwaltungsrates
Seenergy Luzern AG, Luzern

Martin Erny

1968, Binnigen



Position

Leiter Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien seit 2015

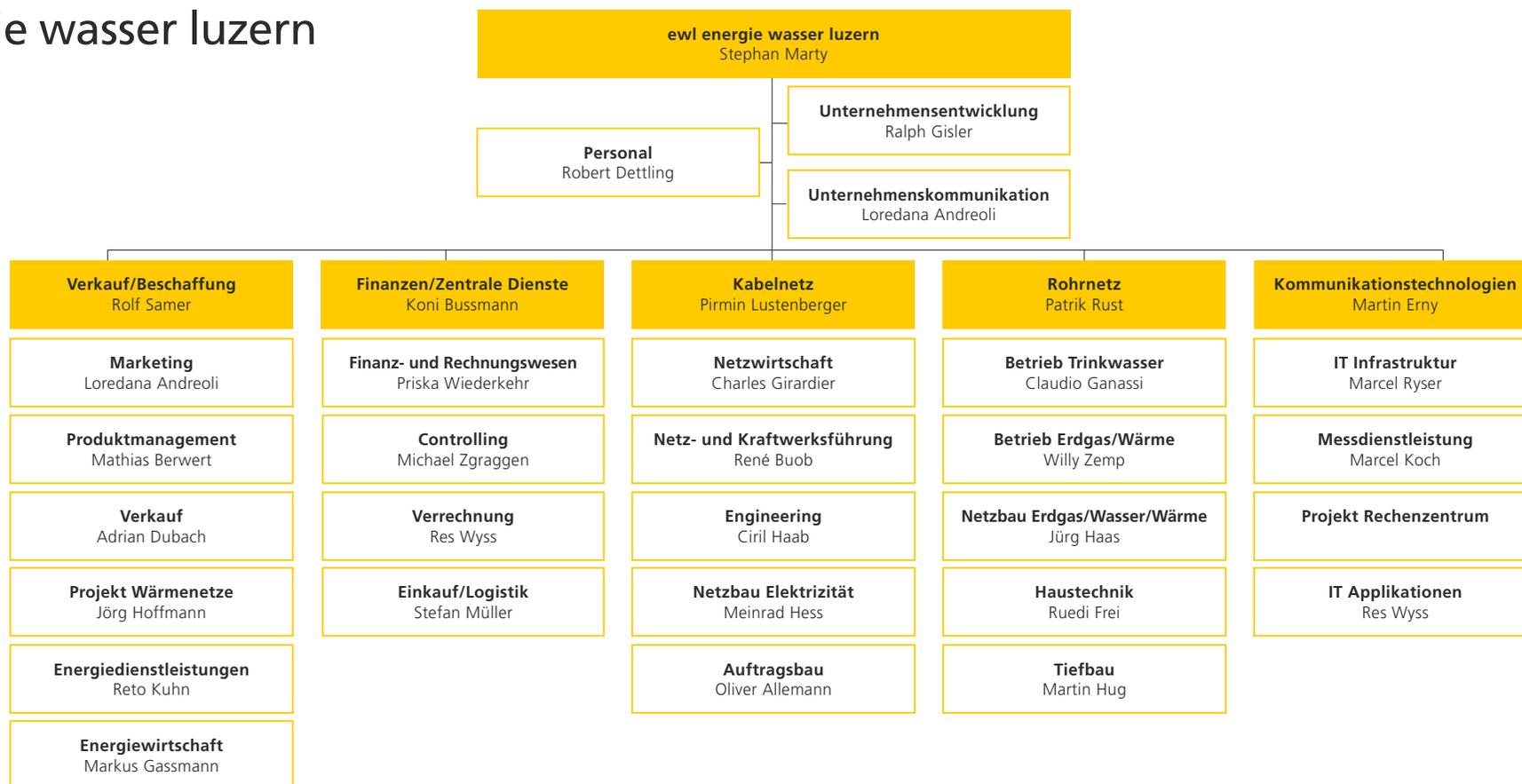
Ausbildung

Diplomierter Elektroingenieur ETH
MBA Henley
Executive Education INSEAD

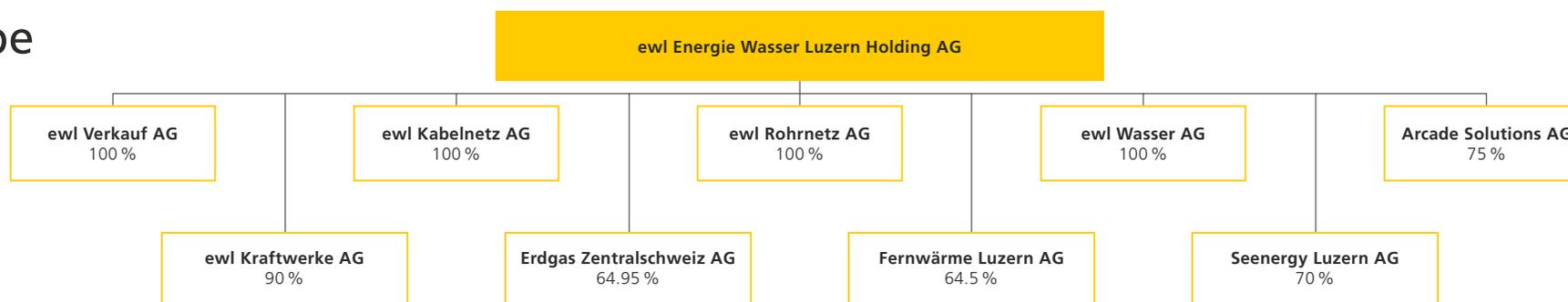
Wesentliche Interessenbindungen

Mitglied des Verwaltungsrates
Swiss Fibre Net AG, Bern

ewl energie wasser luzern



ewl Gruppe



Kennzahlen

in Millionen Franken	2019	2018	Veränderung
Gesamtleistung	293.4	287.2	+2.2%
EBIT	43.9	33.3	+31.7%
Unternehmensgewinn	35.8	25.9	+38.2%
Operativer Geldfluss	75.6	58.3	+29.7%
Bruttoinvestitionen	53.7	55.9	-4.0%
Bilanzsumme	789.0	758.6	+4.0%
Eigenkapital	569.7	543.9	+4.7%
Aktienkapital	62.0	62.0	-

	2019	2018
EBIT zur Gesamtleistung	14.9%	11.6%
Unternehmensgewinn zur Gesamtleistung	12.2%	9.0%
Eigenkapitalquote	72.2%	71.7%

Mitarbeitende

	2019	2018	Veränderung
Mitarbeitende	323	323	-
Vollzeitstellen	296	293	+3
Auszubildende	17	18	-1

Netze

in Kilometer	2019	2018	Veränderung
Strom	1'941	1'928	+0.7%
Erdgas	404	404	-
Wärme	33	31	+5.8%
Wasser	219	221	-0.7%
Telekommunikation	1'371	1'366	+0.4%

Absatz

	2019	2018	Veränderung
Stromabsatz in Gigawattstunden	670.7	613.9	+9.3%
Stromabsatz Netz in Gigawattstunden	458.5	466.2	-1.7%
Erdgasabsatz in Gigawattstunden	2'521.4	2'245.3	+12.3%
Wärmeabsatz in Gigawattstunden	137.1	132.7	+3.3%
Wasserabsatz in Millionen Kubikmetern	10.2	10.8	-5.6%
Anzahl belichtete Glasfasern	9'380	7'453	+25.9%

Operativer Geldfluss

in Millionen Schweizer Franken

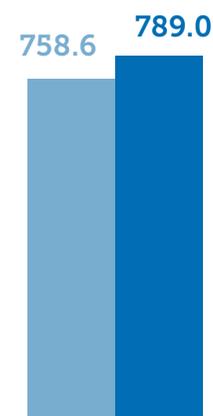
+29.7%

75.6

Bilanzsumme

in Millionen Schweizer Franken

+4.0%



■ 2018
■ 2019

Mitarbeitende

Vollzeitstellen

+3

296

Personen

Wärme

Netze in Kilometer

+5.8%

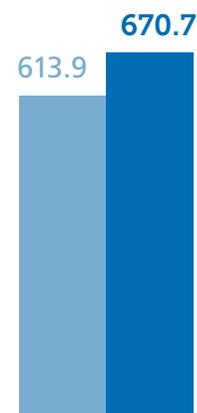


■ 2018
■ 2019

Strom

Absatz in Gigawattstunden

+9.3%



■ 2018
■ 2019

Auf zu neuen Ufern

Seit der Gründung im Jahr 2001 bietet ewl mit fundiertem Fachwissen ökologische und wirtschaftliche Alternativen zu fossilen Lösungen an. Speziell in den Bereichen Fernwärme und See-Energie hat ewl in den vergangenen Jahren grossen Effort und Engagement geleistet. Mit diesen Projekten erweitert ewl nicht nur das geografische Tätigkeitsgebiet, sondern bietet auch innovative Wege für kundenspezifische Energiedienstleistungen an. Dadurch kann ewl mit klimafreundlichen Energieformen die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen massiv reduzieren.

Der Vierwaldstättersee birgt grosse Wärme- und Kältereserven. Ein kleiner Teil davon wird für eine umweltschonende Energieversorgung genutzt. ewl ist Hauptaktionärin der Seenergy Luzern AG und erschliesst mit dem See-Energie Projekt grosse Teile der Gemeinden Horw und Kriens. Das Seewasser aus der Horwerbucht wird künftig genutzt, um Gebäude zu heizen und zu kühlen. Es fliesst vom See in die See-Energie Zentrale Seefeld und dort wird die Wärme durch einen Wärmetauscher an ein separates Energienetz übergeben. Das leicht wärmere oder kühlere Wasser wird danach in den See zurückgeführt und ist für das Ökosystem völlig unbedenklich.

Ökologisch heizen und kühlen

Nachdem die Konzession zur Nutzung des Seewassers für thermische Zwecke und die notwendigen Baubewilligungen erteilt wurden, startete im Frühling 2019 der Bau der See-Energie Zentrale beim Sportplatz Seefeld. Die Realisierung des See-Energie Projekts in Horw und Kriens kostet rund 95 Millionen Franken.

Mit dem See-Energie Projekt in Horw und Kriens werden jährlich bis zu 10'000 Tonnen CO₂ eingespart.

Auch für die Wärme- und Kälteversorgung der Stadt Luzern werden die Energiereserven des Vierwaldstättersees zukünftig stärker genutzt. Mit der Sanierung der 1984 erbauten See-Energie Zentrale Inseliquali Luzern wurde 2019 begonnen. Sie ist bereits weit fortgeschritten und wird im Herbst 2020 vollendet. Damit wird eine Vervierfachung der Anlageleistung ermöglicht. Mit der Erneuerung wird auch die Seewasserfassung um einen Kilometer bis ins Tiefenwasser verlängert und neu in rund 30 Meter Tiefe gefasst. Parallel dazu laufen die Planungen für die Erweiterung des See-Energie Netzes rund um das Luzerner Seebecken. Damit werden in Luzern jährlich rund 5'500 Tonnen CO₂ eingespart.



Der Anteil der Abwärme im Fernwärmesystem lag 2019 bei 97 Prozent. Das Fernwärmesystem ist ökologisch, wirtschaftlich und kundenorientiert erfolgreich auf Kurs.



Abwärme sinnvoll nutzen

Ende 2019 wurde das Fernwärmenetz im Rontal mit dem Netz in Emmen und Luzern verbunden. Die neue Transportleitung ermöglicht die Kombination der Abwärmenutzung der Kehrichtverbrennungsanlage Renergia mit dem Walzwerk der Swiss Steel AG. Das gesamte Leitungsnetz im Rontal von Root, Dierikon, Buchrain, Ebikon bis nach Emmen und Luzern ist um die erfreuliche Länge von 2.3 Kilometer gewachsen und beträgt stolze 32.8 Kilometer. Das Fernwärmenetz wächst weiter und wird laufend verdichtet. Unter anderem wurde mit dem Ausbau des Netzes in den Stadtteilen Littau und Reussbühl sowie im Quartier Längenbold in Root begonnen. 2019 wurden über 180 Kundinnen und Kunden täglich mit ökologischer Fernwärme versorgt. Zu diesen zählen unter anderem das Kantonsspital Luzern, die Schindler-Gruppe, das Emmen Center, Liegenschaften der Gemeinden Emmen, Ebikon, Root und Buchrain, die Mall of Switzerland, das Wohncenter Emmen sowie das Betagtenzentrum Staffelnhof.

Mit der gelieferten Abwärme können ein Äquivalent von 7.3 Millionen Litern Heizöl oder 19'000 Tonnen CO₂ eingespart werden.

Mittelfristig rechnet ewl mit einem jährlichen Wärmeabsatz von über 100 Gigawattstunden. Mit dem aktuell geplanten Ausbau beträgt das Investitionsvolumen rund 130 Millionen Franken. Der Fernwärmeabsatz ist im Jahr 2019 um 7.6 Prozent gestiegen. Mit den Abwärmequellen der Renergia und von Swiss Steel konnte der fossile Energieanteil massiv reduziert werden.

Auftakt in die Zukunft

Die Stadt Luzern, die allgemeine baugenossenschaft luzern abl und ewl energie wasser luzern realisieren auf dem heutigen ewl Areal gemeinsam ein neues Sicherheits- und Dienstleistungszentrum mit einem vielfältigen Wohnangebot und einem Pflegezentrum. Es entsteht ein durchmischtes, urbanes, nachhaltiges, ökologisches Vorzeiquartier für Wohnen, Arbeit und Freizeit.



Die Industriestrasse Luzern mit Baumallee und den Bachgärten des freigelegten Allmendlibachs.

Die drei Partner ewl, abl und die Stadt Luzern haben im Dezember 2018 die ewl Areal AG gegründet. Im Juli 2019 wurde das Siegerprojekt der Gesamtleistungsstudie erkürt und der Öffentlichkeit präsentiert: Die von dem Team ARGE Halter AG/Eberli Sarnen AG geplante Überbauung Rotpol wurde architektonisch von Masswerk und E2A Architekten sowie von den Landschaftsarchitekten Raymond Vogel ausgearbeitet. Im Herzen des ehemaligen Gaswerkareals wird rund um das Rote Haus ein neuer Quartierplatz kreiert. Dieser soll zu einem gesellschaftlichen und kulturellen Treffpunkt für die gesamte Luzerner Bevölkerung werden.

Weiter erhält die Feuerwehr der Stadt Luzern mit diesem Projekt einen modernen, zukunftsgerichteten und bedarfsgerechten Stützpunkt, der die Einsatzfähigkeit der Feuerwehr langfristig sichert. Das Projekt will die Blaulichtorganisationen Feuerwehr, die Einsatzleitzentralen der Polizei, des Rettungsdiensts, des Sanitätnotrufs, der Zivilschutzorganisation sowie verschiedene städtische Dienstabteilungen zu einem zukunftsweisenden, modernen Sicherheits- und Dienstleistungszentrum vereinen.

Dadurch werden Synergien geschaffen und der schnelle, umfassende Einsatz zum Schutz der Bevölkerung sichergestellt.

Die Einbindung der drei Hauptbeteiligten ewl, abl und Stadt Luzern in einer Aktiengesellschaft ermöglicht die Planung und Umsetzung dieses Grossprojekts und erfüllt die unterschiedlichen Interessen der Beteiligten am Bauvorhaben. Die drei Partner sind am Aktienkapital der ewl Areal AG zu je einem Drittel beteiligt. Die Finanzierung der ewl Areal AG erfolgt in mehreren Teilschritten. Der Verwaltungsrat ewl, der Vorstand abl und der Stadtrat Luzern haben 2019 dem ersten Finanzierungsschritt bis zur Erlangung der Baubewilligung zugestimmt.

Weiteres Vorgehen

Als nächste Schritte werden der Gestaltungsplan, das Vorprojekt und das Bauprojekt erarbeitet. In der Stadt Luzern stimmt das Volk im 2021 über die städtische Finanzierung (zweiter Finanzierungsschritt) dieses Projekts ab. Die ewl Areal AG rechnet mit der Baubewilligung im Jahr 2022. Gebaut wird in zwei Etappen. Der Baustart der ersten Etappe ist für 2022 geplant, die zweite Etappe für das Jahr 2024. Bezugstermin für die genossenschaftlichen Wohnungen der abl sowie für das Pflegezentrum der Viva Luzern ist voraussichtlich die zweite Hälfte 2026.



Der neue, charmante Quartierplatz vor dem Roten Haus soll zum gesellschaftlichen und kulturellen Treffpunkt für die gesamte Luzerner Bevölkerung avancieren.

Ökologisches Vorzeiprojekt

Das ewl Areal wird einen Meilenstein im verantwortungsbewussten, nachhaltigen Städtebau darstellen. Die zukünftigen Nutzer sollen in der Lage sein, ihren Energiebedarf selber zu optimieren und so ihren Teil für die verantwortungsbewusste Gestaltung unserer Zukunft beitragen. Eine Schlüsselrolle wird die Seewassernutzung spielen. Das Zusammenspiel der Energieversorgung durch einen Mix aus Seewassernutzung, Solarenergienutzung, Wärmerückgewinnung und Biogas soll den Energiebedarf zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen decken. Die Überbauung strebt das Zertifikat für 2000-Watt-Areale an. Die ewl Areal AG und ihre Partner übernehmen damit Verantwortung für die Umwelt.

Mit Sicherheit flexibel

Mit der Tochtergesellschaft Arcade Solutions AG in Luzern vernetzt ewl das Geschäft ihrer Kundinnen und Kunden mit den digitalen Geschäftsanforderungen von morgen. Mit Leidenschaft und Agilität führt arcade ihre Kundschaft in die digitale Zukunft, wobei der Mensch und seine Bedürfnisse im Mittelpunkt stehen und nicht etwa die Technologie. Zwei Datacenter in Luzern, direkter Zugang zu modernster Glasfaser-Netzinfrastruktur sowie erprobte IoT-Lösungen und Smart-City-Initiativen verschafften arcade einen wesentlichen Vorsprung.

Cloud-Lösungen sind flexibel, kosteneffizient und sicher. Im 2019 konnte arcade im wichtigsten Wachstumsmarkt Cloud wiederum tolle Erfolge erzielen: Rund ein Dutzend neue Kundinnen und Kunden konnte arcade für ihre Cloud-Lösungen gewinnen. Darunter sind namhafte Unternehmen wie der Schweizer Nationalcircus KNIE oder die IG Arbeit. Aber auch bedeutende Schweizer Gebäudetechnik-Ingenieurunternehmen lagerten 2019 den Betrieb ihrer Arbeitsplätze sowie Server- und Netzwerkinfrastrukturen zu arcade aus.

Mobil aus der Cloud

Modernste Grafiktechnologie aus der Cloud spart Investitionen in teure CAD-Hard- und Software. Der zentralisierte Cloud Service von arcade schafft für die Kunden klar kalkulierbare Arbeitsplätze, und zwar von überall und zu jeder Zeit. Der im 2018 lancierte innovative Service «CAD aus der arcade Cloud» brachte im 2019 über 250 virtuelle Arbeitsplätze zu arcade. Als national tätiger Internet Service Provider stellt die Standortvernetzung über

Glasfasernetze in Kombination mit der Virtualisierung von Arbeitsplätzen ein wesentliches Marktvorteil im ICT Portfolio von arcade dar. Für die Kundinnen und Kunden sind Argumente wie Sicherheit, Stabilität und Kontinuität, IT und Telekom aus einer Hand ein wichtiger Faktor. Aktuell betreibt arcade für knapp 100 Organisationen unterschiedlichster Branchen die Serverinfrastruktur, verantwortet die Wartung und den Support/Helpdesk inklusive einer 7x24-Stunden-Pikettorganisation.

Zukunft implementieren

Im Geschäftsfeld Internet der Dinge (IoT) konnte arcade im 2019 sowohl mit der Datenplattform alfons.io und der Liveschaltung der App «iParkiere Bus» wichtige Meilensteine verzeichnen. Seit dem Frühjahr 2019 sind alle Carparkplätze in der Stadt Luzern mit diesem System ausgerüstet. Mit der Software alfons.io können die Sensordaten in Echtzeit visualisiert und analysiert werden. Das flächendeckende Lora-Netz (Long Range Wide Area Network) sichert mit dem «LoRina»-Dienst die Kommu-

nikation zwischen den Sensoren und den Rechenzentren. Über dieses Netz können auch Sensordaten von Dritten für Bewirtschaftung von Unternehmensparkplätzen, Grünflächen, Facility-Management-Informationen, Recycling-/Abfall-Containern, GPS-Daten und so weiter kosteneffizient übermittelt werden.

Zusätzlicher Vorsprung

Das arcade Outpost-Office in San Francisco hat im 2019 weiter an Bedeutung gewonnen und arcade einen zusätzlichen Vorsprung verschafft. So führte arcade nebst interdisziplinären Innovations- und Business-Entwicklungswochen eine Innovation Study Tour mit 25 Entscheidungsträgerinnen und -trägern von schweizweit führenden Unternehmen aus der Gebäudetechnik-, Architektur-, Ingenieur- sowie Baubranche durch. Dabei wurden wich-



Luzerns Marktführer

arcade führte 2019 eine umfassende Kundenzufriedenheitsumfrage durch. Dabei wurden wichtige Erkenntnisse über die grundsätzlich hohe Zufriedenheit gewonnen und Verbesserungspotenziale im Service-Qualitäts-Management sowie in der Kundenbetreuung identifiziert. arcade konnte die regionale Marktführerschaft im Bereich Cloud, IoT, Connectivity und ICT weiter stärken.

tige Grundlagen für weitere Aktivitäten rund um Building Information Modeling (BIM) beziehungsweise Gebäudedatenmanagement geschaffen.



Ein Stück Kulturgut

Seit vielen Jahren engagiert sich ewl als Sponsor bei den Luzerner Freilichtspielen. Shakespeares Verwechslungskomödie «Was ihr wollt» tauchte diese aussergewöhnliche Kulisse in bunte Farben und verzauberte das ganze Areal. Eine Premiere der besonderen Art, denn damit öffnete ewl das Betriebsareal für eine öffentliche kulturelle Veranstaltung.



Lokales Biogas

Gemäss dem kantonalen Energiegesetz gelten seit Januar 2019 neue Anforderungen bei der Sanierung von Erdgasheizungen. Unter anderem kann mit dem Einsatz von mindestens 20 Prozent regional produziertem Biogas der Heizungsersatz einfach ermöglicht werden. Das Biogas muss in Anlagen im Kanton Luzern oder in angrenzenden Kantonen erzeugt und von diesen ins Erdgasnetz eingespeist werden. Eine entsprechende Umsetzungslösung konnte ewl den Kundinnen und Kunden fristgerecht anbieten. Dabei bezieht ewl das erforderliche Biogas aus der ARA Region Luzern in Emmen und der Biogasproduktionsanlage SwissFarmerPower in Inwil.



Solarstrom ohne Vorfinanzierung

Massgeschneiderte Energielösungen wie zum Beispiel Fotovoltaik-Anlagen für Eigentümer und Eigentümerinnen sind im Trend. ewl finanziert Anlagen vollumfänglich und kümmert sich um Bau, Betrieb und Instandhaltung. Mit diesem Angebot konnte ewl drei Grosskunden gewinnen. Unter anderem wurde auf den Dächern des Viva Betagtenzentrums Staffelhof eine Fotovoltaik-Anlage mit einer Leistung von 122 Kilowatt montiert. Die Anlage produziert mit einer Modulfläche von 620 Quadratmetern rund 110'000 Kilowattstunden jährlich, was einer Stromversorgung von gut 55 Haushaltungen entspricht.



Energien von heute für morgen

Den Ausbau nachhaltiger Energien verfolgt ewl seit vielen Jahren konsequent. Im Jahr 2019 flossen 25.8 Millionen Franken in Investitionen für den Aus- und Aufbau erneuerbarer Energieanlagen. Mit der Kraft des Wassers, der Sonne und des Windes produziert ewl saubere Energie. Wasser hat dabei eine sehr hohe Bedeutung, und bereits heute bestehen 45.3 Prozent des an die ewl Kundinnen und Kunden gelieferten Stroms aus Wasserkraft. In sechs eigenen Kraftwerken produziert ewl Wasserstrom, darunter befindet sich auch das Kleinwasserkraftwerk Mühlenplatz mitten in Luzern. Eine weitere wichtige Energiequelle ist die Naturgewalt Wind: ewl investiert auch hier kontinuierlich in Windparks in der Schweiz, in Deutschland und Frankreich. Dabei favorisiert ewl die Kooperation mit starken Partnern, da Windparks in der Schweiz aufwendige Bewilligungsverfahren erfordern bei äusserst seltenen Standortmöglichkeiten.



Vom Quellwasser zum Trinkwasser

Als lokales Dienstleistungsunternehmen will ewl den Kundinnen und Kunden die Möglichkeit geben, ewl hautnah zu erleben. Mit dem Tag der offenen Tür im neuen Quellwasserwerk Sonnenberg hatte die Luzerner Bevölkerung einmal mehr Gelegenheit dazu. Mit zahlreichen Attraktionen wurde Gross und Klein von den ewl Mitarbeitenden begrüsst und in die schonende, chemiefreie Aufbereitung des Quellwassers eingeführt.



Wasserkraft für die nächste Generation

In den Kraftwerken Obermatt und Arni in Engelberg produziert ewl jährlich rund 140 Gigawattstunden Strom aus Wasserkraft. Der Kanton Obwalden hält aktuell 10 Prozent der Aktien und ist gemäss Konzession berechtigt, erstmals per Juli 2022 im vorzeitigen Rückkauf beide Kraftwerke zu erwerben. Der Kanton Obwalden hat mit ewl über einen vorzeitigen Rückkauf und den Weiterbetrieb der Kraftwerke verhandelt. Die Gespräche mündeten 2019 in den Beschluss, eine neue Kraftwerkgesellschaft zu gründen. Der Kanton Obwalden wird mit 60 Prozent Mehrheitsaktionär, ewl wird zukünftig im Besitz von 40 Prozent der Aktien sein. Beide Parteien partizipieren während der noch folgenden Konzessionsdauer von 20 Jahren partnerschaftlich an der Stromproduktion und am Gewinn der neuen Gesellschaft. Ab 1. Juli 2022 wird die neue Obermatt Kraftwerke AG die strategische und operative Verantwortung für die Kraftwerke übernehmen.



Elektro-Mobilität leicht gemacht

Im Bereich Dienstleistungen bringt ewl kontinuierlich innovative Produkte auf den Markt. Seit 2019 stellt ewl den Mieterinnen und Mietern der Überbauung Schweighof Elektroautos zur Verfügung. Dank «GemeinsaMobil» sind auch jene ohne eigenes Fahrzeug jederzeit mobil, und ewl Naturstrom garantiert zudem ökologisch nachhaltige Autofahrten. Die Fahrzeuge können ganz einfach über die Plattform sharoo.com gemietet werden.



Nachwuchs liegt uns am Herzen

Nur noch knapp die Hälfte aller Jugendlichen in der Schweiz möchten eine Lehre absolvieren, die Zahl der Schulabgängerinnen und Schulabgänger sinkt und die Bewerbungseingänge sind rückläufig. Kreative Ideen und neue Ansätze sind gefragt, um diesem Trend entgegenzuwirken und um das bewährte, duale Bildungssystem zu bewahren. Unter dem Motto «Mer send MEH as nor STROM» lancierte ewl im Sommer 2019 eine Online-Kampagne für junge Menschen im Alter von 12 bis 16 Jahren im Umkreis von Luzern. Lernende aus allen sechs Lehrberufen agierten mit Begeisterung als ewl Botschafterin oder Botschafter. Als Kommunikationskanäle dienten ausschliesslich die sozialen Medien. Mit viel Erfolg! Alle offenen Lehrstellen 2020 sind erfolgreich vergeben.



Kundenorientierte Areal-Lösungen

Der Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV) bietet neue Möglichkeiten, den vor Ort produzierten Solarstrom zu nutzen. Im ZEV können sich Mieterinnen und Mieter wie auch Immobilienbesitzende zum gemeinsamen Eigenverbrauch zusammenschliessen, um vom preiswerten sowie ökologischen Solarstrom zu profitieren. Dabei muss der reibungslose Betrieb eines ZEV sichergestellt werden. Bei der Beratung und Realisierung der Verrechnungsdienstleistungen durfte ewl die Verantwortlichen der Überbauung Cecile und Anton im Tribschenquartier unterstützen. Auch die Überbauung MOYO in Horw Mitte profitiert von den umfangreichen ewl Dienstleistungen.



Ultraschnelles Internet

Dank Glasfaser profitieren Kundinnen und Kunden von einer superschnellen Datenverbindung, denn FTTH (Fibre to the Home) ist die langfristige Zukunftstechnologie für kabelgebundene Kommunikation. Mit der Unterzeichnung des Kooperationsvertrags im Dezember 2019 haben ewl und Swisscom die Zusammenarbeit beim Bau des Glasfasernetzes in Kriens bis in den Privathaushalt vereinbart. Die beiden Unternehmen werden in den nächsten drei Jahren rund 14'300 Glasfaseranschlüsse in der Stadt Kriens realisieren. Zudem bildet das FTTH-Netz die Grundinfrastruktur für die Anbindung der intelligenten Zähler (Smart Meter). Der flächendeckende Ausbau in Kriens ist voraussichtlich 2023 abgeschlossen.



Energie effizient einsetzen

Energieeffizienz und erneuerbare Energien sind zentrale Themen in der Betriebsoptimierung von Unternehmen. Bereits mit wenig Aufwand lässt sich häufig viel verpuffte Energie und somit auch viel Geld einsparen. ewl berät Unternehmen und gibt individuelle Empfehlungen ab, von welchen die Firmen ökologisch und wirtschaftlich profitieren.



Ökologisches Rechenzentrum

Mit dem Bau des Rechenzentrums Stollen Luzern investiert ewl in eine zukunftsweisende Infrastruktur. Im Herzen der Stadt Luzern entsteht aus einer ehemaligen Zivilschutzanlage aus den 1960er Jahren ein hochsicheres und ökologisches Rechenzentrum. 2019 war Baustart des Rechenzentrums Stollen: Dort wo früher die Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Alpenquai im Notfall Schutz gesucht hätten, lässt ewl bald Bits und Bytes fließen. Im Bunkerkomplex sollen künftig sechs Stollen sowie zehn Privaträume auf einer IT-Nutzfläche von 1'700 Quadratmetern zur Verfügung stehen. Das Rechenzentrum wird an das Netz der See-Energie angeschlossen und soll mit Wasser aus dem Vierwaldstättersee gekühlt werden. Die Abwärme des Rechenzentrums wird künftig die umliegenden Wohnquartiere heizen. Damit wird das ewl Rechenzentrum zu einem der ökologischsten Green-IT Rechenzentren der Schweiz.

Aktiver Ausbau ökologischer Energieressourcen

Das Zeitalter der Dekarbonisierung ist angebrochen: Mit der Energiestrategie 2050 des Bundes sind wir aufgefordert, alternative Wärmequellen zu erschliessen.

ewl hat die steigende Nachfrage an erneuerbaren Energielösungen bereits vor Jahren erkannt und kontinuierlich in Fernwärme und See-Energie Projekte investiert. Damit ist der Grundstein für die Dekarbonisierung gelegt. Zusätzlich erarbeitet ewl bis Ende 2020 eine Dekarbonisierungsstrategie und will darin aufzeigen, wie der fossile Energieträger Erdgas mit erneuerbaren Energielösungen ersetzt werden kann.

Über 180

Kundinnen und Kunden wurden 2019 täglich mit ökologischer Fernwärme versorgt.

Ausbau Fernwärme

Das Fernwärmenetz im Rontal ermöglicht in den Gemeinden Root, Dierikon, Buchrain und Ebikon eine regionale und umweltschonende Wärmeversorgung mit Abwärme. Das Netz wird kontinuierlich ausgebaut, und bis im Sommer 2020 sollen neue Versorgungsgebiete mit einem Mix aus Gewerbe- und Wohnbau in

Ebikon und Root erschlossen werden. Auch in Emmen und Luzern wird das Fernwärmenetz stark wachsen, vor allem im Stadtteil Littau und im Gebiet Emmen Dorf sind neue Projekte in Planung oder in der Realisierung. Die sinnvolle Nutzung der vorhandenen Abwärme der Kehrichtverbrennungsanlage Renergia und des Walzwerks der Swiss Steel schaffen ein Angebot für umweltschonende Wärmelösungen in der Region Luzern. Die gute Resonanz von Kundinnen und Kunden auf ökologische Fernwärmelösungen und die aktive Unterstützung seitens Gemeinden und der Stadt Luzern ermöglichen kontinuierlich weitere Gebietserweiterungen.

Entwicklung See-Energie

Bis Ende September 2020 wird die Sanierung der See-Energie Zentrale Inseliquali in der Stadt Luzern abgeschlossen sein. Seit Anfang Jahr 2020 werden laufend die benötigten Rohre für die Seewasserfassung über den Seeweg nach Luzern transportiert. Diese Rohre werden im Seebecken versenkt und von Tauchern am Grund miteinander verbunden. So entsteht ein neues Trasse für die Seewasserfassung. Die komplexen



Arbeiten dauern bis Sommer 2020 an. Anschliessend sind die Bauarbeiten abgeschlossen und ewl kann das Gebiet Luzern Zentrum mit Wärme und Kälte ab der modernisierten See-Energie Zentrale versorgen.

Bis Ende September 2020 wird die See-Energie Zentrale Seefeld in Horw fertig erstellt. Die erste Phase der Erschliessung im 2020 umfasst den Netzbau für die Gebiete Hochschule Luzern, Horw Mitte, Mattenhof und Schlund. Ab Heizperiode 2020 werden die ersten Kundinnen und Kunden mit See-Energie versorgt.

Regionale Projekte

In Zusammenarbeit mit der Stadt und der Kooperation Sursee wurde 2019 eine Machbarkeitsstudie für eine nachhaltige und möglichst CO₂-neutrale Wärme- und Kälteversorgung für Sursee erstellt. Dabei wurden industrielle Ab-

wärme sowie ökologische Energiequellen wie Energieholz und Seewasser geprüft. Als erstes Projekt soll das Gebiet Isebahn Vorstadt mit Fernwärme erschlossen werden. Dazu wird im Frühjahr 2020 eine Aktiengesellschaft unter dem Namen «Wärmeverbund Sursee AG» gegründet. Auch für die Gemeinde Meggen wird im Sommer 2020 im Rahmen einer vertieften Machbarkeitsstudie die Nutzung von See-Energie geprüft.

ewl verfolgt konsequent eine ökologische Energiestrategie in der Region. Dabei werden mit Kundinnen und Kunden innovative und nachhaltige Energielösungen erarbeitet und umgesetzt.

Energiewirtschaft schreitet ökologisch voran

Die Umsetzung der drei Ds Dekarbonisierung, Dezentralisierung und Digitalisierung zeigt sich konkret in den ewl Energiekennzahlen. Durch den Ausbau der Fernwärmeversorgung in der Region Luzern konnte 2019 der Anteil erneuerbarer Wärme an Endkunden um starke 77.4 Prozent auf 101.3 Gigawattstunden gesteigert werden. Dieser ökologische Meilenstein beeinflusst auch die kommenden Generationen und ist ein wichtiger Schritt in Richtung Dekarbonisierung.

Energielieferung an Endkunden in Gigawattstunden

	2019	2018
Strom	486.5	472.7
davon aus erneuerbaren Quellen	45.3 %	41.4 %
Erdgas	1'373.7	1'421.0
davon aus erneuerbaren Quellen	0.08 %	0.03 %
Wärme und Kälte	125.2	119.2
davon aus erneuerbaren Quellen	80.9 %	47.9 %

Energielieferung an Dritte in Gigawattstunden

	2019	2018
Strom	173.0	129.8
Erdgas	1'147.2	824.5

Wasserlieferung in Kubikmetern

	2019	2018
Endkunden	7'926'395	7'792'393
Dritte	1'724'363	2'112'629

Telekommunikation

Anzahl belichtete Glasfasern	2019	2018
Endkunden	3'351	3'423
Dritte	6'029	4'030

Wasserbezug nach Herkunft

in Prozenten	2019	2018
Bezug von Dritten	1.0	0.9
Quellwasser	43.6	11.5
Grundwasser	10.8	33.8
Seewasser	44.6	53.8
Total	100	100

Wärme- und Kältebezug nach Herkunft

in Prozenten	2019	2018
Erdgas	18.7	52.1
Wärmepumpen	4.5	5.3
Holzsplit und Pellets	19.0	21.7
Abwärme	2.2	0.1
Seewasser	0.6	1.4
Kehrichtverbrennungsanlage	55.0	19.4
Total	100	100

Erdgasbezug nach Herkunft

in Prozenten	2019	2018
Russland	53.0	33.0
Norwegen	27.0	36.0
Europäische Union	15.0	24.0
Sonstige	5.0	7.0
davon Luzerner Biogas	1.9	1.8
Total	100	100

Strombezug nach Herkunft*

in Prozenten	2018	2017
Erneuerbare Energien	51.8	48.3
Wasserkraft	45.3	42.0
übrige erneuerbare Energien	0.9	1.1
geförderter Strom (KEV)	5.6	5.2
Nicht erneuerbare Energien	33.7	25.1
Kernenergie	33.5	24.8
fossile Energieträger	0.2	0.3
Nicht überprüfbare Energieträger	14.5	26.6
Total	100	100

*Die Werte für das Jahr 2019 sind noch nicht verfügbar.

Mit der Stromkennzeichnung werden Endkundinnen und Endkunden über die Zusammensetzung und Herkunft der von ihnen verbrauchten Elektrizität informiert. Mindestens einmal pro Jahr muss mit der Stromrechnung angegeben werden, aus welchen Energieträgern der Strom produziert wurde und ob dies in der Schweiz oder im Ausland erfolgt ist.

Energiewirtschaft

Strom

Der gesamte Stromabsatz erhöhte sich um 9.3 Prozent auf 670.7 Gigawattstunden. Diese Zunahme spiegelt sich auch im Wachstum von 2.9 Prozenten auf 486.5 Gigawattstunden gelieferter Strom an Endkunden. Die Steigerung bei den Marktkunden betrug 9.8 Prozent auf 232.1 Gigawattstunden. Der gelieferte Anteil an erneuerbarem Strom bei Endkunden stieg um 0.8 Prozent auf 45.3 Prozent. Der Gesamtabsatz im Netz sank um 1.7 Prozent auf 458.5 Gigawattstunden

Erdgas

Der Erdgasabsatz an Endkunden reduzierte sich um 3.3 Prozent auf 1'373.7 Gigawattstunden bedingt durch konjunkturelle Einbussen im Industriesektor. Im Zuge der Optimierung der Beschaffungsstrategie zur Preisabsicherung ergaben sich zusätzliche Handelsgeschäfte. Deshalb und dank dem kühlen Winter erhöhte sich der Absatz an Dritte um 39.1 Prozent auf 1'147.2 Gigawattstunden. Der Gesamtabsatz stieg um 12.3 Prozent auf 2'521.4 Gigawattstunden.

Wärme

Die Heizgradtage 2019 stiegen um 7.5 Prozent auf einen Wert von 3'345. Der Absatz an Endkunden stieg nach erfolgreichen Kundenakquisitionen um 5 Prozent weiter an auf 125.2 Gigawattstunden. Der gelieferte Anteil an erneuerbarer Wärme stieg um 77.4 Prozent auf 101.3 Gigawattstunden.

Wasser

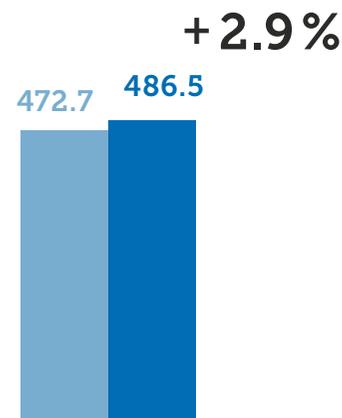
Der Wasserabsatz sank um 5.6 Prozent auf 10.2 Millionen Kubikmeter. Der Absatz an Endkunden stieg um 1.7 Prozent auf 7.9 Millionen Kubikmeter. Der heiße Sommer 2018 liess die Wasserlieferungen an Dritte vorübergehend ansteigen, 2019 normalisierte sich dieser Wert wieder mit einem Rückgang von 18.4 Prozent auf 1.7 Millionen Kubikmeter.

Telekommunikation

Die Anzahl ewl Internetkunden verkleinerte sich um 2.1 Prozent auf 3'351. Die Anzahl der belichteten Glasfasern an Dritte steigerte sich um 49.6 Prozent auf 6'029. Die Gesamtzahl der belichteten Glasfasern wuchs um 25.9 Prozent auf 9'380.

Strom

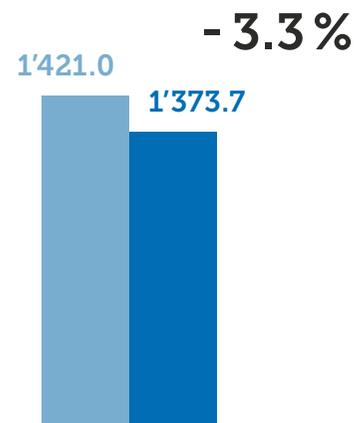
Energielieferung an Endkunden
in Gigawattstunden



■ 2018
■ 2019

Erdgas

Energielieferung an Endkunden
in Gigawattstunden



■ 2018
■ 2019

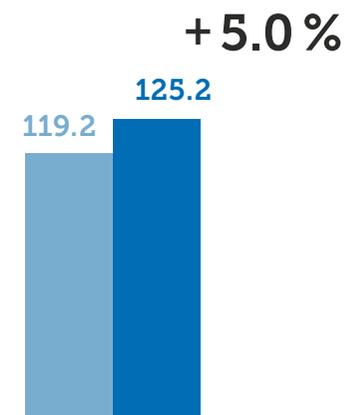
Telekommunikation

Anzahl belichtete Glasfasern

+ 25.9 %
9'380

Wärme

Energielieferung an Endkunden
in Gigawattstunden



■ 2018
■ 2019

Wasser

Lieferung an Endkunden
in Millionen Kubikmetern

+ 1.7 %
7.93



Breitbandinternet für alle

Als erste Schweizer Stadt verfügt Luzern seit 2016 über ein komplett ausgebautes Glasfasernetz mit durchgehender Glasfaserstruktur bis ins Wohnzimmer. Damit sind rund 49'000 Wohnungen und Geschäfte mit der modernsten Breitbandinfrastruktur gerüstet. Ab 2020 bis 2023 wird in der Stadt Kriens in Zusammenarbeit mit der Swisscom ein gleichwertiges Glasfasernetz erstellt.



Ökologisch – logisch: Abschaffung von Graustrom in der Grundversorgung

Die Stadt Luzern setzt sich den Atomausstieg bis 2045 zum Ziel. Dieses Ziel kann nur mit gemeinsamer Kraft erreicht werden. ewl verzichtet deshalb ab Januar 2020 auf das Graustromangebot in der Grundversorgung.



E-Mobilität gewinnt an Fahrt

Mit der Bereitstellung von Elektro-Ladeinfrastrukturen samt Abrechnungsmodellen bietet ewl für Unternehmen und Privatpersonen alles aus einer Hand und bleibt somit aktiv im Marktgeschehen.